



Anhaltspunkte zur Bewertung der pädagogischen Interaktion:

- Situationen des Unterrichtsgeschehens
- zu erwartende Introspektion der Schüler*innen
- Analyse :
 - wiederkehrende Muster des pädagogischen Handelns im Unterricht
 - Anerkennung: engagiertes Erklären, Lob, Ermutigung, Freundlichkeit
 - Verletzung: Anbrüllen, Beschämen, Ignorieren, Unterbrechen
 - Ambivalenz, z. B.: Lob mit Entwertung, Transparenz mit übermäßiger Lehrerdominanz.

Bewertungskriterien für pädagogische Interaktionen:

Prengel entwickelte ein Erhebungsinstrument zur Erfassung der Qualität von pädagogischen Interaktionen mit sechs Bewertungskategorien:



Arbeitsauftrag:

1. Bewerten Sie in Gruppenarbeit die folgenden vier Fälle. Berücksichtigen Sie die dabei die mögliche Introspektion, die Analyse und ordnen Sie das Lehrerverhalten ein (analog zu den Beispielen 1 und 2).
2. Fügen Sie eine Situation aus Ihrer Schulzeit oder aus Ihren bisherigen Berufserfahrungen hinzu, die Sie als verletzend bzw. als schwere einzuordnen bewerten.
3. Entwickeln Sie für einen Fall Ihrer Wahl alternatives anerkennendes Lehrerverhalten und bereiten Sie sich darauf vor, dieses im Plenum vorzustellen.

Fallbeispiel 1

Ein Schüler der 9. Klasse fragte mich zu Beginn der Stunde, ob er eine Skizze, die wir zur Besprechung der Hausaufgaben benötigten, anzeichnen könnte. Ich habe ihn anzeichnen lassen und er zeichnete die dreidimensionale Figur zunächst sehr undeutlich. Nach etwas Gelächter in der Klasse korrigierte er einige Stellen an der Zeichnung, sodass sie ganz gut aussah. Im späteren Verlauf der Stunde, in der Phase „Lernprodukt erstellen“, sagte er zu mir:

F.: *Meine Skizze sieht doch gar nicht so schlecht aus oder?*

L.: *Dreidimensionale Zeichnungen sind nicht leicht zu zeichnen, vor allem an der Tafel. Man muss dabei viele Dinge beachten, wie zum Beispiel Parallelitäten und so weiter. Nach den kleinen Verbesserungen sieht deine Skizze doch sehr gut aus...*

F. * zu seinem Nachbarn *: *Hab ich dir doch gesagt.*

Fallbeispiel 2

In einer Geschichtsstunde (7. Klasse) bin ich während des Erarbeitens der Lernprodukte zum Diagnostizieren zwischen den Reihen hindurch gegangen. Bei einem Schüler bemerkte ich eine sehr gute Zusammenfassung der Quelle. Ich blieb stehen und las mir seinen Text durch. Beim Vergleich der Lernprodukte rief ich aus zeitökonomischen Gründen diesen Schüler auf woraufhin er eine vollständig überarbeitete Aufgabe vorlas, die nun jedoch so nicht richtig war.

L: *E, lies bitte das vor, was du eben geschrieben hast.*

E: *Das hab ich weggemacht.*

L: *Warum das denn, das eben war genau richtig.*

E: *Ja, Sie haben eben so komisch geguckt, dass ich gedacht habe das wäre falsch.*

L: *Nein, das war so nicht gemeint.*

Fallbeispiel 3

Schülerin A demonstriert einen Schlagwurf auf das Handballtor.

Lehrkraft: *"Für ein Mädchen ganz gut, nun schauen wir uns zum Vergleich Schüler B an."*

Fallbeispiel 4

Lehrperson: *"Wenn wir also zwei Verschiebungen hintereinander ausführen, dann?"*

(L. schaut in die Runde, wenige Schüler melden sich)

Dann kann der Zielpunkt auch nur mit einer einzigen Verschiebung dargestellt werden. Und wie erhalten wir den Zielpunkt rein rechnerisch?

(L. schaut wieder in die Runde, noch mehr Schüler melden sich)

Eben indem wir die einzelnen Koordinaten miteinander addieren.

Und unser Ergebnis?

(Fragend schaut der L. in die Runde - es melden sich wieder einige Schülerinnen und Schüler)

Unser Ergebnis ist ein einziger Verschiebungsvektor, der vom Anfangspunkt des ersten Vektors zum Endpunkt des zweiten Vektors geht." (alle Schülerhände gehen wieder runter)